

Steuerhinterziehung Straflos

34 Millionen Steuerfranken sind 2013 durch Selbstanzeigen in die Kantonskasse geflossen. Zufrieden sind damit aber nicht alle. **Seite 2**

Lauberhorn Schmerzgrenze

Beat Feuz kehrt nach Wengen zurück. Es ist der Ort seines grössten Triumphes – aber seither ist viel passiert. **Seiten 13 und 27**

Film Amalric

Ein einziges Augenlid hat den Schauspieler Mathieu Amalric berühmt gemacht. **Seite 22**



Mehr Arbeitslose, aber keine Panik

Die Arbeitslosenquote stieg im vergangenen Jahr in der Stadt Biel an. Im Durchschnitt waren 4,7 Prozent der Bieler auf Stellensuche. Was sind die Gründe für den Anstieg – und was ist vom neuen Jahr zu erwarten? **Wirtschaft Seite 7**

Karlen schießt den FC Biel zum Sieg

Der FC Biel hat überraschend das Testspiel gegen den oberklassigen FC Thun gewonnen. Biels letzte Neuverpflichtung, der vom FC Sion ausgeliehene Stürmer Gaëtan Karlen, traf in der 81. Minute zum 2:1-Endstand. **Sport Seite 23**

Mit Heimkindern Unihockey spielen

Lukas Hohl vom Turnverein Orpund hat auf seiner Reise durch Kolumbien bei einem Kinderheim in Medellín haltgemacht. Er führte mit den Kindern ein Unihockeytraining durch und liess die Ausrüstung zurück. **Sport Seite 25**

Heute auf bielertagblatt.ch

Grossratswahlen 2014: Alle Infos im Dossier

Im Online-Dossier zu den Regierungsrats- und Grossratswahlen 2014 finden Sie alle Infos zum Thema.

Das Wetter heute im Seeland

☀️ Heute morgen liegen Nebelfelder oder tiefe Restwolken. Wahrscheinlich beginnt der Tag bereits trocken. Es folgt ein Übergang zu freundlichem Wetter. Ausserhalb des Nebels ist es zeitweise sonnig.

Rubriken und Serviceseiten

Service	
Börse	6
Leserforum/Sudoku	8
Agenda	20
TV + Radio	21
Wetter	28
Inserate	
Immobilienmarkt	5
Todesanzeigen	13
Stellenmarkt	18/19
Kino	20

Der grosse Wurf bleibt aus

Agglolac Nun ist bekannt geworden, welche Architekturteams mit ihren Projekten in die nächste Phase kommen. Kleinvenedig ist vom Tisch.



An der Preisverleihung im Kongresshaus haben sich die Besucher die Modelle mit grossem Interesse angeschaut. Pedro Rodrigues

Das Büro Bauzeit Architekten aus Biel hat den städtebaulichen Ideenwettbewerb für das neue Seequartier Agglolac gewonnen. Dies verkündeten gestern die Städte Nidau und Biel sowie der Partner Mobimo. Überzeugt hat der Sieger mit «citélac» mit einer einfachen fünf der eingereichten Vorschläge in einer Testplanung weiterbearbeitet. Die in der Vergangenheit immer wieder erwähnte Vision Kleinvenedig ist damit definitiv vom Tisch. Mit im Rennen

sind neben dem Team aus Biel eines aus Bern und drei aus Zürich. Der ganz grosse Wurf ist allerdings ausgeblieben. Weder das Siegerprojekt noch weitere Projekte mit Namen wie «Marais» oder «Les îles de la vie» würden sich nämlich genau so bauen lassen. Viel eher enthalten alle Projekte realisierbare Elemente, aus denen es nun gilt, eine einzige Idee zu generieren.

Christoph Caviezel, CEO bei Mobimo, sagte gestern, sicher sei, dass ein durchmischtes Stadtquartier gebaut

werde. So soll dieses sowohl im Bereich Wohnen, Arbeiten sowie im Detailhandel etwas bieten. «Verhindert werden soll hingegen eine Monokultur.» Im Quartier soll es Miet-, Eigentums- und Genossenschaftswohnungen geben. Zudem soll flaniert und die Freizeit verbracht werden können. Der Übergang zwischen privat und Öffentlichkeit sei gleichzeitig eine der grössten Herausforderungen für das Projekt, so Caviezel weiter. **bal**

Agglolac Seiten 10 und 11

Wärme lässt Obstkultur kalt

Mildes Klima Wer die kalte Jahreszeit und die damit verbundene Skisaison gerne mag, der ärgert sich über die momentan milden Temperaturen. Die warme Phase wirft zudem die Frage auf, ob die Seeländer Obstkulturen bereits eine Reaktion auf die höheren Klimawerte zeigen, oder ob sie die Wärme ignorieren. Das BT hat einen Landwirt in Möriegen besucht. **rst**

Seeland Seite 15

Verteidiger verlangen neue Gutachten

Prozess Der zweite Prozesstag zum Dreifachmord von Grenchen war geprägt von Vorwürfen an die Adresse des Gutachters. Die Verteidiger aus den Kantonen Zürich und Luzern hielten den Gerichten des Kantons Solothurn vor, zu häufig auf einen offensichtlich «unprofessionell agierenden Mann» zu setzen. Sie forderten neue Gutachten und beantragten die Befragung von Zeugen. Ihre sehr spitz formulierten An-

schuldigungen konterte Oberstaatsanwalt Hansjürg Brodbeck gekonnt: «Wer keine sachlichen Argumente hat, spielt auf die Person.» Die Verteidigung demaskierte sich mit diesem Vorgehen selbst. Frühere Anträge auf neue Gutachten wurden bis jetzt abgelehnt. Spricht sich das Obergericht Solothurn für die Einholung weiterer Gutachten aus, wird der Prozess unterbrochen. **grü**

Seeland Seite 16

KOMMENTAR

Es darf keine Farce werden

Man habe einen langen Atem bei Mobimo. Das sagte gestern Abend an der Vernissage Christoph Caviezel, der CEO des Immobilienentwicklers. Das ist gut für Mobimo. Denn der Widerstand gegen Agglolac oder – besser gesagt – einzelne Projektideen, ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Was machen die Häuser im Erlenwäldli? Was hat das Hotelhochhaus vorne am See zu suchen? Oder wieso verschwindet das in der Region bei allen so beliebte Lago Lodge plötzlich?

Auch Mobimo dürfte wissen, dass es ohne Rückhalt in der Bevölkerung nicht klappt und geht nun intelligent vor. Man lässt die Bevölkerung an Ideentagen die vorliegenden Projekte diskutieren. Verschiedene Interessengruppen sammeln weitere Vorschläge. Etwa Vertreter von Schutzorganisationen, betroffene Grundeigentümer, Vertreter der sozialen Nachhaltigkeit und andere. Auch die Wirtschaftsvertreter sind eingeladen – und wer weiss: Vielleicht wittert der eine oder andere unter ihnen bereits ein gutes Geschäft. Und sowieso: Wenn man mitreden kann, ist man dem Projekt viel eher gut gesinnt.

Der CEO sagte weiter, ein solches Verfahren sei der Firma ein grosses Anliegen. Nur so schaffe man Raum für eine gute Lösung. Eine gute Sache muss es aber vor allem für die lokale Bevölkerung werden. Für alle Nidauer und Bieler. Denn in ein paar Jahren sollen die Stimmberechtigten aus diesen Städten an der Urne über Agglolac abstimmen. Und «Ja» sagen sie nur, wenn ihre Anliegen wirklich ernst genommen werden. Also dann, wenn es eine echte Mitsprache und keine Farce ist. So, dass am Ende keinem die Luft ausgeht.



Deborah Balmer
Redaktorin Region

dbalmer@bielertagblatt.ch

Die FAI kommt in den Stadtrat

Biel Morgen stehen drei Vorstösse zur Fachstelle Arbeitsintegration auf der Traktandenliste des Bieler Stadtrats. Zwar stellen diese völlig unterschiedliche Fragen und Forderungen an den Gemeinderat, dennoch hat dieser für alle drei die gleiche Antwort parat: Dass es noch keine Antworten gibt, noch seien zu viele Fragen offen. Damit geben sich die Parlamentarier nicht zufrieden. **eva**

Biel & Region Seite 9

